

Hefteintrag zum Thema (nur das Fettgedruckte)

Jesus zieht in Jerusalem ein (Palmsonntag)

Jesus wird Sohn Davids genannt	→ ein König von Recht und Gerechtigkeit (Jer 23,5f)
Jesus reitet auf einem Eselsfohlen	→ ein König der Demut (Sach 9,9)
Menschen legen die Kleider vor Jesus auf den Boden	→ ein von Gott erwählter König (2 Kön 9,13)

Überlegung:

Simon sieht in Jesus den König der Juden und den Freiheitskämpfer gegen die Juden (so wie der Töpfer und sein Sohn Amos [Zeloten] aus der Geschichte von Isaak und Claudius)

Maria hat Angst vor einem Messias der Gewalt, weil sie dann Blutvergießen befürchtet.

Jesus im Tempel (Zusatzinformationen)

Jesus geht in den Vorhof des Tempels und vertreibt die Händler. Die Händler gehören rechtmäßig zum Tempelbetrieb. Sie verkaufen dort Opfertiere an die Menschen, die aus dem ganzen Land extra zum Paschafest nach Jerusalem und zum Tempel gekommen sind. Sie konnten die Tiere nicht von weither mitbringen. Außerdem verkaufen die Händler für das Tempelopfer besonders schöne Tiere. Auch die Geldwechsler gehören zum Tempel. Hier können die Menschen ihr römisches Geld in die Silberwährung des Tempels eintauschen. Die Tempelsteuer muss in der Tempelwährung bezahlt werden.

Jesus verärgert die Priester, die Sadduzäer und alle, die in Jerusalem mit dem Tempel und seinen Besuchern Geld verdienen. Das sind sehr viele Menschen in Jerusalem. Er verärgert auch die Römer, denn sie glauben, Jesus wolle einen Aufstand gegen die Römer anzetteln.